



Wir zwei



*Immer
wieder neu*

Der Ehepaar • Newsletter aus Schönstatt

Ausgabe 39

Liebes Ehepaar,

noch eine Woche, bis die Kar- und Ostertage beginnen. Die derzeitige Sonne und die vielen Frühlingboten in den Gärten und der Luft lassen die Vorfreude auf Ostern: Neubeginn, den Stein wegwälzen, Auferstehung, Hoffnung, wachsen. Haben diese wichtigen Feiertage auch etwas mit unserer Ehe zu tun? Wir denken ja! Von Herzen wünschen wir Ihnen eine er- und gefüllte Zeit und ein Osterfest, an dem Sie die Auferstehungsfreude Ihrer Liebe neu spüren dürfen, weil auch da „Steine weggewälzt werden“ können.

Ihre Claudia und Heinrich Brehm

Den Stein wegwälzen - Ostern

Carola und Winfried tun sich gerade schwer miteinander. Beide sind angespannt. Carola begann wieder halbtags zu arbeiten. Da fehlt viel Ruhe, Zeit und Kraft, die vorher für die Partnerschaft und Familie da war. Um in die ungewohnte Arbeit hineinzufinden, ist Carola gedanklich sehr gebunden und Winfried hat seine neuen zusätzlichen Arbeiten in Haushalt und Familie auch noch nicht auf dem Schirm. Schnell gibt ein Wort das andere und die beiden befinden sich mitten im Streit. Wie können sie den „Stein der Ungedulds- und der Schuldzuweisungs-Spirale“ wegwälzen?

Bei einem Abendspaziergang wird Ihnen deutlich, dass jeder von beiden zu schnell und unbedacht reagiert. Statt nachzufragen, was der andere eigentlich meint, wird der „worst case“, das Schlechteste angenommen und sofort zurückgeschlagen. Die Grundregel des „Missverständnis Managements“ heißt: Stellen Sie zuallererst sicher, den Partner richtig verstanden zu haben. „Was hast du gesagt?“ „Habe ich dich richtig verstanden, dass du...“ „Könntest du mir das nochmals in anderen Worten erklären, ich bin nicht sicher, ob ich dich richtig verstanden habe...“ Dadurch wenden Kontrahenten sich einander zu, schenken sich Aufmerksamkeit. Missverständnisse und scharfe Konterschläge kommen immer dann auf, wenn mein Gegenüber den

Eindruck hat: der andere hört mir nicht zu, ich bin es ihm gar nicht wert, er interessiert sich nicht für mich, nur für ... Die Rückfragen geben dem anderen die Gelegenheit, seine Aussage zu überprüfen, vielleicht den Tonfall zu ändern oder durch die Rückfrage zu merken, mein Partner will verstehen, was ich meine. Dadurch werden beide zugänglicher und lösungsorientierter. Durch Nachfragen, bevor man/frau sich ärgert, erspart man sich eine Menge Nerven und Zeit.

Es ist interessant, wie viel die Kar- und Ostertage mit unserer Beziehungsarbeit in der Ehe zu tun haben. **Gründonnerstag**: Jesus setzt sich mit seinen Jüngern zusammen und schenkt ihnen das Zeichen

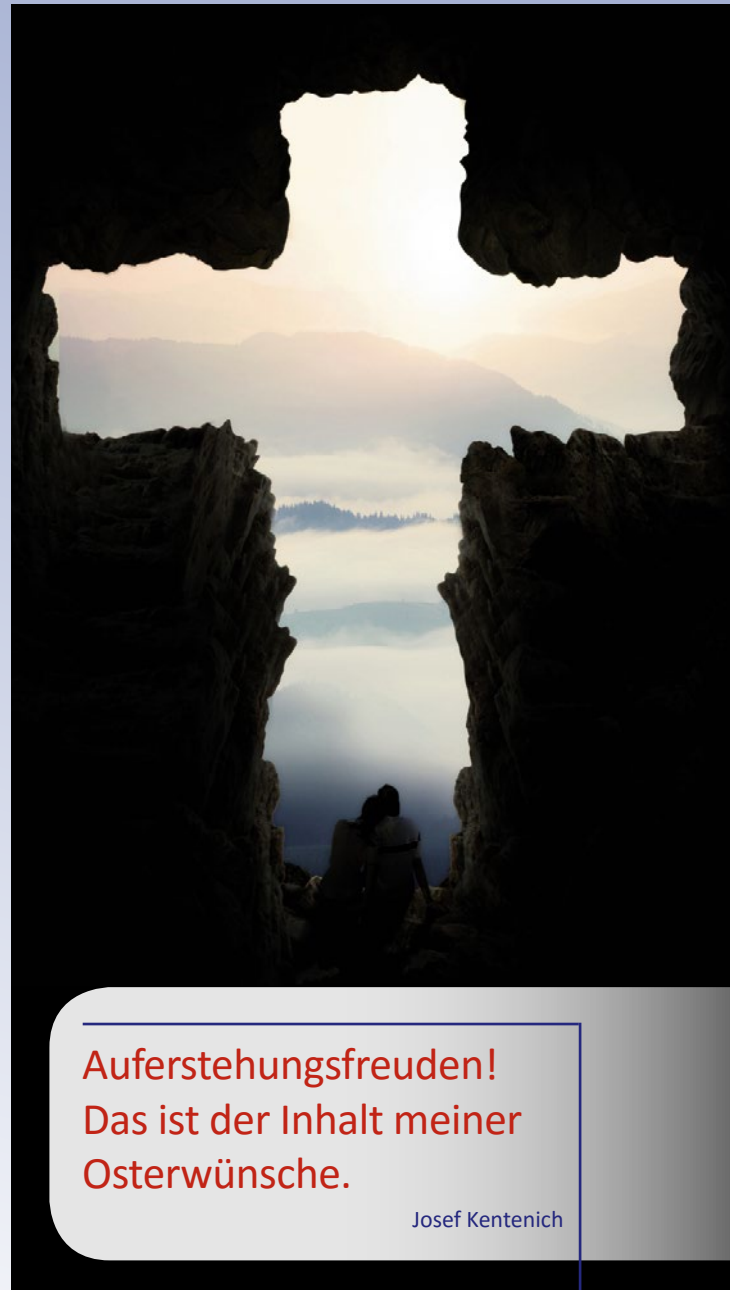
seiner dauernden Präsenz unter ihnen, die Eucharistie, sich selbst und die Tisch- und Mahlgemeinschaft mit seinen Jüngern. Er weiß, so wie wir es auch spüren: wir müssen uns füreinander Zeit reservieren, wir brauchen das Erlebnis miteinander, um den Tisch versammelt zu sein, miteinander Austausch zu pflegen, beieinander zu sein. In der gemeinsam besuchten Eucharistie bekommen wir starke Gemeinschaft mit Jesus und untereinander. Manche Ehepaare machen das sichtbar, indem sie sich nach dem Empfang der Kommunion in der Bank an den Händen halten. Sie spüren: Jesus, der dritte in unserem Ehebund garantiert ein starkes, unzerreißbares Band zwischen uns, über alle Abgründe des Missverständnisses hinweg.

Der **Karfreitag** sagt uns: das Schwere gehört zu unserem Leben. Ausweichen bringt nichts. Uns den Schwierigkeiten stellen, durchtragen, auf Gott vertrauen, an Gott zweifeln und sich in seine Hände geben, reifen und sich weiterentwickeln, das ist jetzt gefragt. Das, was uns belastet ins Wort bringen, daran arbeiten, scheitern, wieder aufstehen, weitergehen,es miteinander Gott bringen, ihn um seine Hilfe bitten und dann offen werden für ganz andere Lösungen, weil er mitarbeitet...

Der **Karsamstag**, ein Tag, an dem NICHTS passiert, aber vieles werden und wachsen kann, erinnert an etwas Wichtiges: Zeit geben, Zeit lassen, Zeit einräumen, das braucht der Mensch dringend. Haben wir genügend Zeiten in unserem Leben, wo NICHTS passiert, wo wir Zeit haben, nichts zu tun, nichts zu denken, nichts zu ..., wo etwas in uns wachsen kann?

Osternacht/Ostern: die große Hoffnung wird wahr: Nichts ist umsonst. Gott lässt uns und unser Mühen nicht im Grab zurück, er holt uns heraus, er weiß immer auch dann noch Wege, wenn wir keine mehr sehen. Wichtig ist, bewusst miteinander in seiner Nähe zu bleiben – dass Er in unserer allernächsten Nähe ist, davon dürfen wir überzeugt sein – damit wir die unbesiegbare Hoffnung, Kraft und Freude auch aufnehmen können, die er uns ständig schenken möchte. Die Freude über diesen treuen und klugen Ehebegleiter und die Freude, dass wir einander finden durften, darf sich an Ostern besonders Bahn brechen.

Carola und Winfried wollen den Stein in ihrer Beziehung in die Karfreitagsliturgie mitnehmen und Jesus das momentan Schwere und Belastende mit ans Kreuz geben. Wie der Stein vor Jesu Grab weggewälzt wurde, so dass er auferstehen konnte, möchten sie den Missverständnisstein wegwälzen, damit die Liebe zwischen ihnen wieder fließen kann.



**Auferstehungsfreuden!
Das ist der Inhalt meiner
Osterwünsche.**

Josef Kentenich

Anregungen für die Paar-Beziehung

- Statt loszetzern, nachfragen.

Anregungen für das Leben mit Gott

- Wie gestalten wir dieses Jahr die Kar- und Ostertage „ehetreundlich“? Gibt es einen Punkt, der uns beiden gefällt, den wir versuchen, umzusetzen?

